

Bundesamt für den Militärischen Abschirmdienst warnt vor Sabotage und Spionage

5.10.2026 - | BUNDESWEHR

Einmal im Jahr findet im Berliner Paul-Löbe-Haus die Öffentliche Anhörung der Nachrichtendienste des Bundes vor dem Parlamentarischen Kontrollgremium statt. Am 5. Oktober 2026 war es wieder soweit: Neben den Spitzen von Bundesnachrichtendienst (BND) und Bundesamt für Verfassungsschutz berichtete auch die Präsidentin des Bundesamts für den Militärischen Abschirmdienst (BAMAD), Martina Rosenberg, über die aktuelle Sicherheitslage in Deutschland.

In diesem Jahr steht das BAMAD unter ganz besonderer Aufmerksamkeit. Die Bedrohungslage für die deutschen Streitkräfte hat sich drastisch verschärft. Dies stellt die Bundeswehr sowie Nachrichtendienste und Sicherheitsbehörden insgesamt vor wachsende Herausforderungen.

Martina Rosenberg, Präsidentin des BAMAD während der Anhörung vor dem Parlamentarischen Kontrollgremium am 5. Oktober 2026

Die Bundesrepublik Deutschland, ihre Staatsangehörigen, die Bundeswehr und unsere Demokratie sind durch vielfältige Gefahren von außen wie von innen bedroht. Während wir früher von einer abstrakten Gefährdungslage gesprochen haben, sehen wir uns heute mit konkreten Angriffen konfrontiert.

<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/mad-bundesamt-fuer-den-militaerischen-abschirmdienst/alarmierung-sabotage-spionage-6159632>